

Hintergrundinformationen Wirtschaft

Glarnerland macht erfinderisch.

Im Glarnerland verbinden sich Tradition und Zukunftsdenken auf einzigartige Weise. Industrielle Tradition, effiziente Gemeindestrukturen, günstige Immobilienpreise und ein fortschrittliches Steuersystem machen den Kanton zu einem attraktiven Standort. Die Kontaktstelle für Wirtschaft fördert die Ansiedlung von Unternehmen und sorgt für Wissenstransfer.

Nach wie vor ist Glarus der am stärksten industrialisierte Kanton, in dem heute Spitzentechnologien zum Einsatz kommen und die Wasserkraft mehr denn je an Bedeutung gewinnt. Die industrielle Tradition wirkt nach: Hohe Einsatzbereitschaft, Arbeitsmoral und Produktivität sind typische Eigenschaften der Glarnerinnen und Glarner.

Produktivität macht Umsatz. Gut 40 Prozent der Glarnerinnen und Glarner arbeiten im zweiten Sektor (Industrie). Im dritten Sektor (Dienstleistung) arbeitet rund die Hälfte, rund zehn Prozent verdienen das Geld im ersten Sektor (Landwirtschaft). Glarus weist eine besonders hohe Dichte an Kunststofftechnik- und Technologiefirmen auf. Weitere Schlüsselbranchen sind Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik, Fahrzeugtechnik, Textilien und Pharmazie sowie Nahrungsmittelproduktion. Alle ansässigen Firmen fallen in die Kategorie der kleinen und mittleren Betriebe (KMU). Häufig sind die Betriebe in Familienbesitz.

Unternehmen machen Spitzenprodukte. Das Glarnerland verknüpft Tradition mit Innovation und Dynamik. Zum Beispiel ist Eurocoles weltweiter Marktführer bei absenkbaren Flutenträgern für Flutlichtmasten. Die Systeme kommen auf Flughäfen von Doha bis Zürich oder in Stadien von Spanien bis Südkorea zum Einsatz. Eurocoles, Marengo und der Swiss Aerospace Cluster bilden in Mollis das Schweizer Helikopter Kompetenzzentrum. In Ennenda und Bilten steht mit Läderach die grösste Confiserie der Schweiz. 1970 liess Läderach ein Verfahren zur Herstellung dünnwandiger Hohlkugeln patentieren. Die Möbelfabrik Horgenglarus fertigt seit 1880 Stühle und Tische mit Kultcharakter. Deren Qualität ist sprichwörtlich: Die Zürcher Kronenhalle liess ihre Stühle nach über 70 Jahren überholen. Kunststoff Schwanden ist der grösste private Arbeitgeber im Kanton Glarus. Die 500 Mitarbeitenden des Hightech-Unternehmens produzieren Spritzgussteile für höchste Ansprüche an Design und Funktion. Möglich sind diese Spitzenleistungen dank einem idealen Umfeld für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Tiefe Kosten machen Vorteile. Die Steuerbelastung für juristische Personen ist im interkantonalen Vergleich tief. Firmen zahlen im Glarnerland eine Flat Rate Tax auf ihren Gewinn (einheitlich 8%, einfache Steuer). Holding- und Verwaltungsgesellschaften besteuern ihren Gewinn gar nicht oder moderat. Die Verwaltung ist schlank, die Wege sind kurz. Junge Firmen unterstützt der Innovations-Coach der Kontaktstelle für Wirtschaft. Tiefe Lebenshaltungskosten sowie günstige Immobilienpreise machen den Kanton als Wirtschaftsstandort zusätzlich attraktiv. Im Vergleich zu Zentrumsanlagen sind die Lohnkosten um rund zehn Prozent tiefer.

Steuersystem macht attraktiv. Zum ersten Mal figurierte Glarus 2010 im BAK Taxation Index und erreichte auf Anhieb Rang 6 von 17 abgebildeten Kantonen. Der Index berechnet quantitativ und objektiv vergleichbare Indikatoren zur Steuerbelastung. Der Kanton Glarus zählt auch international gesehen zu den attraktivsten Gebietskörperschaften (2015: 13,2% / Rang 11 von 47 abgebildeten Regionen). Diese Kennzahl ist besonders für ortsansässige KMU relevant, die den Umfang ihrer Investition von der Steuerbelastung abhängig machen. Der effektive Gewinnsteuersatz (Bund, Kanton und Gemeinde) beträgt 2017 für ordentlich besteuerte Unternehmen 15,7%.

Arbeitsplätze machen interessant. Der BAK Taxation Index untersucht die Wettbewerbsfähigkeit der Kantone bezüglich Steuerbelastung hoch qualifizierter Arbeitskräfte – ein wichtiges Indiz bei einer Ansiedlungsentscheidung in Bezug auf die Personalrekrutierung. Das Fazit: Glarus mischt im Mittelfeld mit und liegt im Ranking 2016 auf Platz 7 von 15 abgebildeten Kantonen – vor den Kantonen Zürich und Thurgau, hinter Luzern und Schwyz. Das Nettoeinkommen wird zu progressiven Steuersätzen für Bund, Kanton und Gemeinde besteuert. Ab einem Einkommen von 720'000 Franken beträgt der Steuersatz generell 17%.

Netzwerk macht den Unterschied. Ein Plus des Glarnerlands ist die regionale Vernetzung. Die Kontaktstelle für Wirtschaft unterstützt Unternehmen bei Ansiedlungs-, Innovations- und Diversifikationsprojekten. Start-ups erhalten ein spezielles Coaching. Die Kontaktstelle für Wirtschaft sorgt für Austausch und Transfer von Technologien – auch zwischen Wissenschaft und Praxis. Glarus positioniert sich zunehmend in den Bereichen alternative Energien, Energieeffizienz und natürliche

Rohstoffe. Mit Unterstützung des früheren Technologie-zentrums Linth entstand zum Beispiel das interaktive Relief des Kantons. Die innovative Anlage mit moderner Touchscreen-Technologie steht im Foyer des Rathauses in Glarus.

Industrie macht vorwärts. Die Netstal Maschinen AG ist eine der grössten privaten Arbeitgeberinnen im Kanton. Seit 60 Jahren zählt sie zu den weltweit führenden Anbietern hochpräziser Kunststoff-Spritzgussmaschinen. Die Firma setzt weltweit Standards – zum Beispiel bei der Herstellung von Maschinen zur Produktion von PET-Gefässen. Noch heute vertreibt die F. Blumer & Cie. AG traditionelle Glarner Textilien. Das «Glarner Tüechli» oder die «Zimmermanns Nastücher», die früher beim Tabakschnupfen gebraucht wurden, sind hier erhältlich. Blumer setzt auf Partner aus der Region: Daniel Jenny & Co, Weseta Textil und die Mitloedi Textildruck produzieren Textilien mit modernsten Maschinen. Die grösste Margarineproduzentin der Schweiz, die Adolf Grüniger AG in Mitlödi, ist fit für den europäischen Markt und kann auch im Notfall jederzeit produzieren. Im gleichen Dorf produziert die Glaropharm ein vielversprechendes Arznei-Gel, das Zeckenopfer vor einer Borreliose-Infektion schützt. In Engi betreibt die Glarner Feingebäck AG eine Kosher-Produktion, die seit 2002 getrennt in einem separaten Gebäude Schalen und Friandise herstellt.

Vergangenheit macht Boden gut. Früher siedelte sich die Industrie links und rechts der Linth an. Im Kanton Glarus stehen heute viele Zeitzeugen der frühen Industrialisierung leer. Was die einstigen Pioniere bauten, soll künftig Neuem dienen. Im Industriebranchenverzeichnis sind über 20 Objekte im Kanton Glarus zu finden. Das Ziel ist klar: die alten Gebäude wieder sinnvoll nutzen. An 80 ausgewählten Industrieobjekten führt der

Glarner Industrieweg vorbei, an dem Hinweistafeln einstige und neue Nutzungen vorstellen: von Wasserkraft, Spinnerei, Weberei, Stoffdruck, Schieferabbau und -verarbeitung über Stadtgasproduktion bis Mühlen, Bäckereien und Nahrungsmittelherstellung. Der Weg führt als Velo- und Wanderweg von Linthal bis Ziegelbrücke und von Elm bis Schwanden. An der Strecke liegt auch das Glarner Wirtschaftsarchiv in Schwanden. Es macht Archivbestände von Glarner Firmen für die Forschung und die Öffentlichkeit zugänglich.

Landwirtschaft macht Regionalprodukte. Die Glarner Landwirtschaft zeichnet sich durch Bergbauerntum und Alpwirtschaft aus. Dadurch fokussieren die Glarner Bauern auf Viehzucht, Fleisch- und Milchproduktion. Für die langfristige Entwicklung der Landwirtschaft fördert der Kanton kulinarische Regionalprodukte gezielt. Dabei setzt Glarus auf eine wertschöpfungsorientierte, selbstständige und innovativ ausgerichtete Landwirtschaft mit einer markt- und standortgerechten, nachhaltigen Produktion. Zur konkreten Stärkung der Landwirtschaft fördert der Kanton Glarus deshalb die Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette zwischen Produzenten und weiterverarbeitenden Betrieben.

Dienstleistung macht vorwärts. Auch im dritten Sektor setzt der Kanton Glarus Trends. Die Glarner Kantonalbank gilt als Vorreiterin der Digitalisierung. Ihre stringente digitale Strategie widerspiegelt sich laut Finanzexperten in der Organisation und im breitesten digitalen Angebot – von der Online-Hypothek bis zur Kundenkommunikation via WhatsApp. In Ziegelbrücke steht die Carlsberg Supply Company AG als moderner Dienstleister für eine Richtung, in die sich der Wirtschaftsstandort Glarus entwickeln soll. Der dänische Bier- und Getränkehersteller

koordiniert in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Spinnerei
Einkauf, Produktion und Logistik auf der ganzen Welt.

Betriebsbesichtigungen: Industriespionage im Glarnerland

Weben, zimmern, montieren, backen, rühren und servieren stehen im Fokus der «Industriespionage im Glarnerland». Die Betriebsbesichtigungen sind bei Feriengästen und Heimwehglarnern gleichermassen beliebt. Seit 2014 verknüpft das wetterunabhängige Programm auf clevere Weise Tourismus mit Industrie und Gewerbe. Ausgewählte Betriebe öffnen mit wenigen Ausnahmen jeweils donnerstags ihre Tore für die Interessierten.

Kontakt für Medien

Kanton Glarus – Volkswirtschaft und Inneres

Kontaktstelle für Wirtschaft

Christian Zehnder, Projektleiter Kantonsmarketing

Zwinglistrasse 6

CH-8750 Glarus

E-Mail: christian.zehnder@gl.ch

Telefon: +41 55 646 66 12

Fax: +41 55 646 66 09

www.gl.ch/kantonsmarketing

Glarnerland